

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 36

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Druckseiten

Man spricht so schnell und leicht von Totalrevision der Bundesverfassung – und erfährt dann, daß bereits beim Start über 2000 Druckseiten voller Änderungen zur Diskussion stehen.

Noten

Eine Serie neuer Banknoten ist geplant, wobei die Tausendernote kleiner werden soll. Kein Wunder. Schließlich ist auch ihre Kaufkraft längst geschrumpft.

Initiative

Denner lanciert eine Wohnbau-Initiative. Am Willen fehlt es nicht: Alle wollen wohnen. Viele wollen profitieren. Wenige wollen geben. Niemand will verzichten...

Teuerung

Ab Neujahr sollen die Zeitungen teurer werden. Und dabei kann nicht einmal garantiert werden, daß dann weniger Ungefreutes drin stehe.

Wohnort

Auf dem Fragebogen der Eidgenössischen Volkszählung 1970, den wir am 30. November auszufüllen haben, lautet eine Rubrik: «Wohnort vor 1 Jahr (1. 12. 1969): Für Kinder unter 1 Jahr nicht beantworten.»

Stimmgeheimnis gewahrt

Der Bund wird für die eidgenössischen Volksabstimmungen neues festeres Papier verwenden. Das bisherige dünne Papier der Stimmzettel wurde beanstandet, weil zu durchsichtig. – Dafür gab es Abstimmungsvorlagen, die undurchsichtig waren.

Bern

Die Bundeshausjournalisten kamen «in den Genuß» einer kleinen Sex-Messe: Die Bundesanwaltschaft zeigte anhand von Musterbeispielen, warum und weshalb alljährlich 6 Tonnen unzüchtige Literatur beschlagnahmt werden müssen.

Aviatik

Besser eine Piste mit Schienen als gar keine Piste, sagte sich ein Fluglehrer, und notlandete mit zwei Schülern im Bahnhof Zürich-Altstetten...

Hygiene

Mineralwasser für den Hausgebrauch kommt in den Handel. Für Leute, die sich nicht beim Zähneputzen mit Leitungswasser den Magen verderben wollen.

Stereo

Viele Hörer verlangen, daß das Schweizer Radio stereo sende. Sie meinen, stereo sei das Gegenteil von eintönig.

Maximum

Maxi scheint doch Mode zu werden. Jedenfalls schoß am bernischen Kantonalschießen die 15jährige Liliane das Maximum von 150 Punkten.

Tessin

Der Benzinpreisaufschlag in Italien hatte einen Run auf die schweizerischen Tankstellen zur Folge. Motto: Fahre in Italien – tanke in der Schweiz!

Trampolin

Anden Schweizermeisterschaften im Trampolinspringen wurden für diese Sportler neue volkstümliche Bezeichnungen geprägt, so u. a.: «Stratosphärengumper», «Wältallhüpfer», «Aschtronaute mit Sälbschzündig».

Tauwetter

zwischen Bonn und Moskau. Eine Aufwertung von Mark und Marx.

Bett

Als ob des Kollé und der Koller noch nicht genug wäre, nun wird in Deutschland auch noch eine «Woche des Bettes» abgehalten.

Das Wort der Woche

«Ein-Mann-Kosaken-Chor» (gefunden in der «National-Zeitung»). Unter diesem Titel folgte die Besprechung eines Konzerts des russischen Sängers Iwan Rebhoff.

Goethe-Preis

Ein ostdeutscher Goethe-Preis wurde einer Gruppe von Kühltechnikern für die Entwicklung einer Fischdampfer-Kühlanlage verliehen. Goethe: «Die Hindus der Wüste geloben, keine Fische zu essen.»

Spitzel

Polizisten mischen sich als Hippies verkleidet unter das Publikum von Pop-Festivals. Noch spannender wird die Sache, wenn sich einmal Hippies in die Polizei einschmuggeln...

Stimmen zur Politik

Der amerikanische Exdiplomate George F. Kennan: «Beim modernen Ultimatum droht man nicht mit Krieg, sondern mit Hilfe.»

*

Das sowjetische Parteiorgan «Pravda»: «Ein Hauch bedeutsamer Veränderungen macht sich am Rhein bemerkbar.»

*

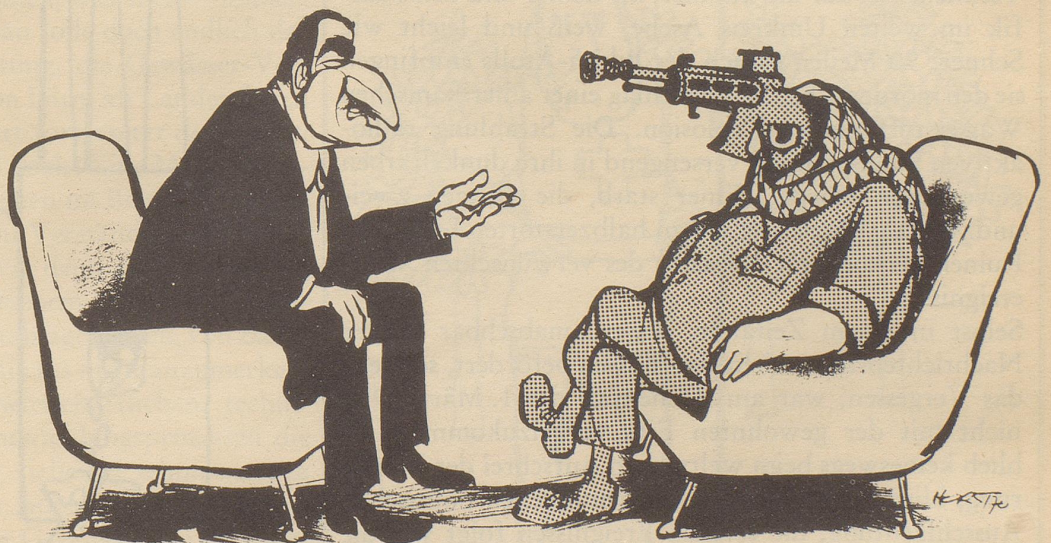
Der westdeutsche Verteidigungsminister Helmut Schmidt: «Unsere Bündnispolitik im Westen ist unser festes Standbein; unser Versuch zur Entspannung im Osten unser Spielbein. Der Friede wäre sicher, wenn wir auf die Dauer auf beiden Beinen stehen könnten.»

*

Franz Josef Strauß auf den Vorschlag, in die Gewaltverzichtsverhandlungen mit Moskau auch Oppositionspolitiker aufzunehmen: «Wir sind nicht bereit, bei der Beerdigung eines leichtfertigen Unternehmers den versöhnlichen Grabchoral zu spielen.» – «Ich bin jederzeit bereit, den Schmerz der staatlichen Nichteinheit zu vergessen, würde er durch die Herstellung österreichischer Zustände in der DDR gelindert.»

*

Tschechoslowakisches Flugblatt, Boykottaufzuruf zum Jahrestag der Okkupation: «Man kann uns hindern, etwas zu tun. Man kann uns aber nicht hindern, nichts zu tun!»



«... politische Lösung, verstehen Sie Kollege Arafat? ... verstehen Sie?»